

Tätigkeitsbericht

der

Mährischen Museumsgesellschaft

für das Jahr 1907.

Das Kuratorium entfaltete auch im abgeflossenen Berichtsjahre, dem achten seit dem Bestande der Museumsgesellschaft, im Verfolge seiner satzungsmäßigen Aufgaben eine rege und auch erfolgreiche Tätigkeit.

Das unablässige Bestreben des Kuratoriums, das seiner Verwaltung anvertraute Landesmuseum entsprechend auszugestalten und die erheblichen Lücken seiner Sammlungen tunlichst zu ergänzen, wurde im Berichtsjahre von bestem Erfolge gekrönt, indem der hohe mährische Landtag beschloß, die ihm wiederholt wärmstens empfohlene paläontologisch-prähistorische Sammlung *Maškas* für das Museum anzukaufen und darf wohl heute schon die berechtigte Erwartung ausgesprochen werden, daß die hohe Landesvertretung in nächster Zeit sich auch für die Erwerbung der nicht minder wichtigen prähistorischen Sammlung *Červinkas* endgültig entscheiden wird.

Im Jahre 1907 wurden eine Vollversammlung und elf Kuratoriumssitzungen abgehalten¹⁾.

Auch in diesem Jahre hatte das Kuratorium vielfach Gelegenheit im Interesse des Museums und im Sinne der ihm obliegenden Aufgaben an staatliche Behörden Anträge und Berichte zu leiten und Gutachten zu erstatten.

Ebenso richtete das Kuratorium an den hohen mährischen Landtag beziehungsweise Landesauschuß wiederholt Gesuche um Bewilligung

¹⁾ Siehe die in der „Zeitschrift des mährischen Landesmuseums“ veröffentlichten Sitzungsberichte.

der nötigen Mittel zum Ankaufe von Sammlungen und erstattete Gutachten über Gesuche um Bewilligung von Landessubventionen für Restaurierung von Kirchen, für Lokalmuseen, Ortsbibliotheken, für Studienreisen usw.

Von der Erwägung ausgehend, daß infolge der wachsenden Zahl neuer Lokalmuseen und die damit verbundene Dezentralisierung der Sammelstellen die Interessen des Landesmuseums beeinträchtigt werden, war das Kuratorium bemüht, eine Regelung des Verhältnisses zwischen beiden Teilen anzubahnen.

Die vom Kuratorium ausgearbeiteten diesbezüglichen Normen wurden vom hohen Landesausschusse genehmigt und allen Ortsmuseen übermittelt¹⁾.

Die im Jahre 1906 infolge der Berufung des Regierungsrates Jarolímek freigewordene Kuratorstelle wurde durch die im Berichtsjahre erfolgte Ernennung des Landeschulinspektors Alois Vlk zum Vertreter der Regierung im Kuratorium wiederbesetzt.

Hochschulprofessor Dr. Jaroslav Jahn, der schon im Vorjahre auf das Amt eines Kurators wie auch auf die Präsidentenstelle bei der Kommission zur naturwissenschaftlichen Durchforschung Mährens verzichtete, legte gegen Ende des Berichtsjahres leider auch die Vorstandsstelle der geologisch-paläontologischen Abteilung nieder. Das Kuratorium nahm auch diese Resignation Prof. Dr. Jahns mit dem lebhaftesten Bedauern zur Kenntnis und sprach demselben in Anerkennung der Verdienste, die er sich namentlich um die Ausgestaltung der Sammlungen erworben, den wärmsten und verbindlichsten Dank aus.

Die von der Museumsgesellschaft in beiden Sprachen herausgegebene „Zeitschrift des mährischen Landesmuseums“, von welcher im Jahre 1907 je zwei Hefte in deutscher und böhmischer Sprache erschienen, wurde an die Mitglieder unentgeltlich und an eine Reihe wissenschaftlicher Vereine des In- und Auslandes im Tauschwege abgegeben.

Als Schriftleiter beteiligten sich, und zwar an der Redaktion der deutschen Publikation: Präsident Hochschulprofessor Anton Rzehak, die Kuratoren Karl Schirmeisen und Professor Emil Soffé; an der böhmischen Publikation: Kurator Schulrat Franz Rypáček, Kurator Direktor Dr. Franz Šujan und Kurator Professor Emil Bayer.

¹⁾ Siehe Seite 51.

Als Mitarbeiter und Verfasser von Fachartikeln sind zu nennen:

An der deutschen „Zeitschrift“ die Herren:

August Burghauser, Karl Czižek, Dr. Wilhelm Fritsch, Dr. Karl Jüttner, Vinzenz Neuwirth, Adolf Raab, Dr. Wilhelm Schram, Franz Urbanek und Franz Zdobnický.

An der böhmischen „Zeitschrift“ die Herren:

Franz Bobek, Laurenz Dušek, Josef Klvaňa, Dr. Johann Koutný, Franz Kretz, Franz Lipka, Alois Procházka, Dr. Johann Reichert, Franz Rypáček, Dr. Stanislaus Souček, Johann Svozil, Dr. Franz Šujan, Johann Tiray, Dr. Hugo Traub, Josef Válek und Franz Vlk.

Auch im Jahre 1907 wurden von den Vortragssektionen wissenschaftliche Vorträge veranstaltet.

In der deutschen Vortragssektion fungierten:

Als Obmann der philologisch-historischen Abteilung: Landesarchivar Dr. Bertold Bretholz, als Sekretär Fachlehrer Adolf Josef Manda; als Obmann der mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung: Präsident Hochschulprofessor Anton Rzehak, als Sekretär Kurator Professor Dr. Ottokar Leneček.

An den Vorträgen beteiligten sich:

In der philologisch-historischen Abteilung:

Herr Musikprofessor Josef Götz.

In der böhmischen Vortragssektion fungierten als Obmann der philologisch-historischen Abteilung Vizepräsident Hochschulprofessor Dr. Franz Kameníček, als Sekretär Archivkonzipist Dr. Gottlieb Navrátil. Als Obmann der mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung fungierte Hochschulprofessor Wenzel Řehořovský, als Sekretär Professor Dr. Johann Koutný.

An den Vorträgen beteiligten sich, und zwar:

In der philologisch-historischen Abteilung die Herren:

Professor Dr. Franz Chudoba, Professor Rudolf Dvořák, Amanuensis Dr. Hartwig Jarník, Professor Thomas Kalina, Archivkonzipist Dr. Gottlieb Navrátil, Kons.-Rat Professor Alois Slovák, Direktor Dr. Franz Šujan und Professor Paul Váša.

In der mathematisch - naturwissenschaftlichen Abteilung die Herren:

Hochschulprofessor Matthias Lerch, Hochschulprofessor Dr. Wladimir Novák, Hochschulprofessor Wenzel Řehořovský,

Hochschuladjunkt Dr. Augustin Semerád, Hochschuldozent Dr. Franz Studnička und Professor Dr. Johann Zavřel (Göding).

Die Kommission zur naturwissenschaftlichen Durchforschung Mährens entfaltetete auch im abgeschlossenen Jahre unter der Leitung ihres Präsidenten Hochschulprofessors Anton Rzehak eine rege und gedeihliche Tätigkeit. Sie veröffentlichte eine Reihe wissenschaftlicher Arbeiten, an welchen sich beteiligten die Autoren: Karl Czižek, Johann Halla, Heinrich Laus, Max Novák, Dr. Josef Podpěra, Peter Schreiber und Franz Zdobnický. Die Kommission veröffentlicht ihre besonderen Jahresberichte, auf die hiermit verwiesen werden soll.

Als Rechnungsprüfer fungierten auch im abgelaufenen Jahre die Herren Güterschätzmeister Erlacher und Kaiserl. Rat Sekretär M á š a, die sich der mühevollen Revision der Gesellschaftsrechnungen bereitwillig unterzogen, wofür denselben der wärmste Dank hiermit zum Ausdrucke gebracht wird.

Der Besuch der Sammlungen kann auch im Jahre 1907 als ein erfreulicher bezeichnet werden. Dieselben wurden von 35.471 Personen (gegen das Vorjahr um 1125 mehr) besichtigt, darunter korporativ von den Schülern zahlreicher Lehranstalten. Die Sammlungen waren wie bisher an jedem Mittwoch, Donnerstag und Samstag von 10—12 Uhr vor- und von 2—4 Uhr nachmittags, Sonntag von 10—12 Uhr vormittags unentgeltlich geöffnet.

Der Stand der Mitglieder betrug mit Ende 1906	691
im Laufe des verflossenen Jahres sind	59
neue Mitglieder zugewachsen, dagegen durch Tod oder Domizilwechsel	30
Mitglieder ausgeschieden.	

Somit zählt die Museumsgesellschaft mit Schluß des Jahres 1907	720
Mitglieder.	

Einen überaus schmerzlichen Verlust erlitt die Museumsgesellschaft durch das am 16. Dezember 1907 erfolgte Hinscheiden ihres Ehrenmitgliedes, des Statthaltereivizepräsidenten i. R. Josef Ritter v. Januschka, der schon während des Bestandes der Museumssektion der ehemaligen Gesellschaft zur Förderung der Landwirtschaft, der Natur- und Landeskunde (1892—1899) als Obmannstellvertreter dieser Sektion eine rege und ersprießliche Tätigkeit entfaltetete und sich auch von 1900 an als Vorstand der volkskundlichen Abteilung der Museums-

gesellschaft um die Ausgestaltung der Sammlungen namhafte Verdienste erwarb. Das Kuratorium wird sein Andenken stets in Ehren halten.

Weitere beklagenswerte Verluste erlitt die Gesellschaft durch das Ableben ihres Kuratorstellvertreters, des begabten Schriftstellers Chefredakteurs Josef Merhaut, wie nicht minder ihrer verdienstvollen Konservatoren Realschulprofessor in Proßnitz Wenzel Spitzner, Direktor i. R. in Klein-Mariazell Adolf Sterz und Fachlehrer i. R. in Olmütz Josef Talský, sowie durch das Hinscheiden ihrer ordentlichen Mitglieder:

Dr. Franz Dolenský, k. k. Gerichtssekretär in Brünn; Franz Komárek, Professor an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt in Brünn; Wenzel Royt, k. k. Landesschulinspektor i. R. in Brünn; Dr. Hugo Spina, Advokat in Wall.-Meseritsch; Dr. Anton Sucharda, Hochschulprofessor i. R. in Prag und Anton Váňa, Direktor der Lehrerbildungsanstalt in Brünn.

Ehre ihrem Andenken!

Bevor noch über die Tätigkeit der Fachabteilungen berichtet wird, fühlt sich das Kuratorium veranlaßt, den Gefühlen des Dankes für die Unterstützung, die ihm Behörden, Gönner und Freunde in reichem Maße angedeihen ließen, gebührend Ausdruck zu verleihen. Zu aufrichtigstem und wärmstem Danke ist das Kuratorium den hohen Ministerien des Unterrichtes und des Ackerbaues wie auch dem hohen mährischen Landtage und Landesausschusse für die materielle und fürsorgliche Förderung seiner Bestrebungen verpflichtet. Der verbindlichste Dank sei auch den Tages- und Fachblättern ausgesprochen, welche die Verhandlungen der Gesellschaft veröffentlichten, sowie allen jenen, die das Kuratorium in seinem Wirken tatkräftig unterstützten.

Schließlich kann das Kuratorium nicht umhin, auch den Beamten des Museums und der Bibliothek in voller Würdigung ihrer ersprießlichen Tätigkeit die dankende Anerkennung auszusprechen.

A. Sammlungen.

I. Mineralogisch-petrographische Abteilung.

Vorstand: Herr Fachlehrer Karl Schirmeisen.

Geschenke an Mineralien und Gesteinen widmeten: Konservator Herrschaftsinspektor E. Hanisch in Trebitsch; das korrespondierende Mitglied Dr. Fr. Dvorský in Brünn und Dr. A. Fillunger, Bergrat in Mähr.-Ostrau diverse Mineralien; das korrespondierende Mitglied Professor Dr. Jahn ein Stück Chamosit von Gerbersreuth und eines von Kühnsdorf sowie Karrenbildungen aus der Umgebung von Abbazia; Präsident Professor A. Rzehak eine Bohrprobe von Kumrowitz; Dr. K. Absolon einen Faserkalkblock aus Sloup; Konservator k. k. Obergeometer A. Burghauser eine Anzahl mährischer Gesteine und der Lehrerklub für Naturkunde in Brünn ein großes Stück Kalksinter und vier Stück Mineralien.

Angekauft wurden: Eine größere Folge mährischer Gesteine von Herrn Bergingenieur Kretschmer, 40 Stück Andesite aus der Umgebung von Ung.-Brod, Devonkalke aus der Umgebung von Brünn, Gesteine aus der Ullersdorfer Gegend und diverse andere mährische Gesteine. Ferner 3 Stück Mineralien von Foote in Philadelphia, 14 Stück Mineralien von Kohl in München, 10 große Schanstufen von Oberlehrer Joh. Bittner in Zöptau und 11 Stück Mineralien von Otto in Wien.

Formatiert wurden vulkanische Gesteine aus dem Gebiete von Freudental, Gesteine von Lukowetschek und Gesteine früherer Aufsammlungen.

Die von Herrn Bergingenieur Kretschmer in Sternberg angekaufte Mineraliensammlung wurde heuer durch Herrn Kustos Palliardi sorgfältig aufgenommen und inventarisiert und ging durch einen notariellen Vertrag in das Eigentum des Landesmuseums über.

II. Geologisch-palaeontologische Abteilung.

Vorstand: Herr Hochschulprofessor A. Rzehak.

Die Tätigkeit dieser Abteilung mußte sich auch im abgelaufenen Jahre auf die Sammlung von Gesteinen und Fossilien beschränken.

Es wurde insbesondere der Lias von Freistadt (Lukoveček) ausgebeutet und aus demselben eine formenreiche Fauna sowie eine Anzahl verschiedenartiger Gesteine gewonnen. Auch der weiße Jura des genannten Ortes hat einige interessante Formen von Ammoniten (*Oppelia* cf. *tenuilobata*, *Cardioceras* cf. *cordatum*, *Peltoceras*- und *Perisphinctes*arten geliefert.

Herr Hochschulprofessor Dr. J. Jahn sammelte auf Kosten des Museums im nordmährisch-schlesischen Vulkangebiet; das Museum besitzt nunmehr aus diesem Gebiete eine sehr reichhaltige Kollektion von vulkanischen Bomben, Basaltgesteinen und basaltischen Tuffen. In Istrien hat Herr Professor Dr. Jahn ebenfalls auf Kosten des Landesmuseums schöne Proben von Karrenbildungen gesammelt.

Angekauft wurden:

Von Herrn Bergingenieur F. Kretschmer: eine Suite von Devon- und Kulmpetrefakten;

„ der Firma Krantz in Bonn: vulkanische Auswürflinge (über Antrag des Herrn Professors Dr. Jahn);

„ der Firma Grebel, Wendler und Ko. in Genf: vulkanische Auswürflinge (über Antrag des Herrn Professors Dr. Jahn);

„ Herrn Dr. W. Fritsch in Brünn: eine kleine Suite von Miozänkonchylien aus Pulgram;

„ Herrn Fr. Staníček in Brünn: zwei große Kalksteinplatten mit Korallen aus dem Devon von Sugdol;

„ Herrn F. Huda, Straßenmeister in Kuttenberg: eine Kollektion von Schaustücken für die dynamisch-geologische Sammlung;

„ Herrn J. Kopetzky in Böhm.-Brod: eine Anzahl von Pflanzenabdrücken aus der böhmischen Kreide (angekauft über Antrag des Herrn Professors Dr. Jahn).

Von Arbeitern erworben: Mammutknochen, gefunden im Löß der verlängerten Eichhorngasse.

Mit besonderem Danke muß auch hier der Fürsorge gedacht werden, die der mährische Landesausschuß beziehungsweise der Landtag dem Museum gegenüber durch den Ankauf der äußerst wertvollen Sammlung „Maška“ bewiesen hat. Diese Sammlung wird nach ihrer Aufstellung eine hervorragende Sehenswürdigkeit des mährischen Landesmuseums bilden; vorläufig muß sie — mit Rücksicht auf den im Museum bestehenden Raummangel — in der Verwahrnung ihres bisherigen Eigentümers verbleiben.

III. Botanische Abteilung.

Vorstand: Herr Hochschulprofessor Dr. Karl Vandas.

Das Jahr 1907 bedeutet für diese Abteilung einen wichtigen Grenzstein. Das gesamte reichhaltige Material samt dem Freynschen Herbar konnte nämlich vereinigt in die nach Übersiedlung der Bibliothek freigemachten einheitlichen Parterräume im linken Museums-trakte übertragen werden. Es wurde sogleich mit der systematischen Klassifizierung des Freynschen Herbars begonnen, sowohl der europäischen als auch der orientalischen Abteilung. Im europäischen Herbar ist die generische Klassifizierung bis zu den Apetalen vorgeschritten, das orientalische Herbar wurde jedoch generisch vollständig geordnet und die Arten auf den einzelnen Faszikeln deutlich bezeichnet. Um den andern Teil des europäischen Herbars gleichmäßig ausstatten zu können, wurden auf Grund eines Beschlusses des Kuratoriums bei der bekannten Prager Firma Baumgartl und Sohn vier weitere staubdichte Kasten bestellt, die ein Zimmer vollständig einnehmen. In diese Kasten wird der ganze erübrigende Teil eingelegt werden. Demzufolge ist das Freynsche Herbar Forschern leicht zugänglich, die es unzähliger Unika und beschriebener in ihm deponierter Originale wegen fleißig aufsuchen.

Professor Dr. Hayek aus Wien erbat sich das reiche, von dem verstorbenen Baurat Freyn in Steiermark während des Jahres 1900 aufgesammelte Material und revidierte dasselbe, wofür ihm das Museum wärmsten Dank schuldet. Dieses Material wurde wieder in die Sammlung eingereiht.

Herbare schenkten: Herr Fiala, Fachlehrer, 28 Faszikel nach seinem verstorbenen Schwiegervater Herrn Professor Urbánek; Herr J. Dorazil, Jurist in Groß-Meseritsch; Herr Dr. Fr. Straňák 50 Arten Höhlenschwämme; ferner Herr M. Beňa, Lehrer i. R. in Wien; Herr Professor Dr. J. Podpěra; Herr Professor H. Laus und Fachlehrer P. Schreiber Belege zu seinen mit Unterstützung der Kommission zur naturw. Durchf. Mährens durchgeführten Forschungen.

IV. Zoologische Abteilung.

Vorstand: Herr Professor Emil Bayer.

Im heurigen Jahre wurde mit der Konzentrierung der zoologischen Sammlungen in den erweiterten Räumen des Museums begonnen. Durch Ankauf der Häuser am Krautmarkte wurden neue Säle ge-

wonnen, in die zu Beginn des Jahres sämtliche Vorräte an Evertebraten übertragen wurden, außer den entomologischen Sammlungen, die noch in den alten Räumen belassen wurden.

Das Lamellibranchiatenmaterial wurde neu und systematisch geordnet, ebenso wurde die provisorische Etikettierung der ornithologischen Schausammlung mit moderner Nomenklatur fortgesetzt. Durch die Arbeiten des Vorstandes wurde die Grundlage für eine neue Gruppe musealer Sammlungen geschaffen, nämlich für die Sammlung mährischer Zoocecidien, deren erste, definitiv präparierte Kollektion vom Abteilungsvorstande dem Museum übergeben wurde. Außerdem erhielt die zoologische Abteilung an Geschenken vom Herrn JUC. J. Dorazil in Wall.-Meseritsch eine Sammlung Konchylien und von Herrn J. Dostál, Lehrer in Rampersdorf, ornithologische Präparate.

Angekauft wurde weiteres Material für die Bälgesammlung mährischer Vögel, eine biologische Elsternsuite und eine Reihe weiterer biologischer Insektenpräparate.

Von größter Bedeutung für die zoologische Abteilung ist jedoch der heurige Erfolg langjährigen Strebens des Kuratoriums, daß für die naturwissenschaftlichen Abteilungen ein eigener Kustos systemisiert und auch ein in zoologischen Arbeiten gewandter Präparator ernannt werde. Der hohe Landtag willfahrte im Berichtsjahre diesem Begehren, so daß der neue Kustos sein Amt mit Ablauf des Jahres antreten konnte und bald darauf wurde auch ein qualifizierter Präparator bestellt. Hiermit beginnt in der zoologischen Abteilung eine neue Zeit ausgiebigerer Arbeit.

E n t o m o l o g i e.

Leiter dieser Unterabteilung: Herr Sanitätsrat Med.-Dr. Anton Fleischer.

Die entomologische Abteilung richtete ihr Augenmerk hauptsächlich auf die Anhäufung eines sehr zahlreichen, fachlich wertvollen Materials, um es für jenen Moment vorzubereiten, da in den Räumen die nötigen Kasten für die entomologischen Sammlungen aufgestellt werden und dem Museum eine Arbeitskraft zur Verfügung stehen wird, die das Material verarbeiten und ausstellen könnte. Es ist insbesondere eine große Anzahl gediegener Biologen mährischer Schmetterlinge zugewachsen, welche von dem Oberlehrer L. Hudeček in Žerawitz angekauft worden sind. Hiermit wurde jene Stufe der Voll-

ständigkeit mährischer Schmetterlinge erreicht, die es im gegebenen Zeitpunkte sogleich ermöglichen wird, die Sammlung öffentlich auszustellen.

V. Archäologisch-prähistorische Abteilung.

Vorstand: Herr Hochschulprofessor A. Rzehak.

Im abgelaufenen Jahre wurden von der Abteilung Grabungsarbeiten auf der prähistorischen Nekropole von Kritschen ausgeführt. Mit der Leitung dieser Arbeiten wurde Herr Oberlehrer Hamřík in Kritschen betraut. Derselbe führte seine Aufgabe sachgemäß durch und lieferte an das Landesmuseum den Beigabeninhalt einer größeren Anzahl von Brandgräbern ab. Es liegen vor: etwa 70, zum Teil nur fragmentarisch erhaltene Gefäße, eine Anzahl von Bronzegegenständen, ein großer Ring aus Eisen, Eisenmesser, eine Eisenfibel, ein Hirschhornhammer mit viereckiger Bohrung und verschiedene andere Artefakte. Die Gräber gehören zumeist der älteren Eisenzeit, zum Teile auch der jüngeren Eisenzeit an.

Durch Tausch erwarb die Abteilung die bis dahin in der geologischen Sammlung der k. k. deutschen technischen Hochschule in Brünn aufbewahrten, zumeist aus der Umgebung von Mähr.-Kromau stammenden Prähistorica (mit Ausschluß der diluvialen Funde), die eine wertvolle Bereicherung unserer Sammlungen bedeuten.

Unter den Ankäufen ist zunächst der hierher gehörige Teil der „Sammlung Maška“ zu nennen. Außerdem wurden zwei Tüllenäxte und eine Absatzaxt aus Gaya, ferner eine Lappenaxt von Habrowan angekauft.

Herr Baurat A. Franz spendete zwei Schlackenstücke von dem Schlackenwall in Olmütz, Herr k. k. Oberingenieur R. Dworzak einen Schädel und ein Tongefäß aus einem frühbronzezeitlichen Grabe bei Grumwiz.

In bezug auf systematische Grabungsarbeiten ist die Abteilung naturgemäß auf die Mitwirkung der „Konservatoren“ und „Mitarbeiter“ angewiesen. Erstere haben mit ihrem Ehrenamte auch die Verpflichtung übernommen, dem Landesmuseum von etwaigen prähistorischen Funden Mitteilung zu machen und auf diese Weise die Einleitung systematischer Arbeiten zu ermöglichen. Statt jedoch mit dem Landesmuseum oder der prähistorischen Abteilung der Landesdurchforschungskommission Fühlung zu nehmen, haben einige „Konservatoren“ und „Mitarbeiter“ bisher nur die Vergrößerung

ihrer Privatsammlungen angestrebt und sogar einen eigenen Klub gegründet, welcher zwar eine rege Tätigkeit entfaltet, aber gerade dadurch die Interessen des mährischen Landesmuseums in empfindlicher Weise schädigt. Unter solchen Verhältnissen ist es unverständlich, wie es der Obmann des genannten Klubs mit seiner Würde als Konservator des mährischen Landesmuseums vereinbaren konnte, in einer öffentlichen Versammlung der mährischen Museumsgesellschaft vorzuwerfen, daß sie bisher keine „Initiative zu systematischen Arbeiten“ gegeben habe. Er weiß doch, daß man derlei Arbeiten nicht an beliebigen Stellen ausführen kann und daß nur (abgesehen von Hügelgräbern) zufällige Funde Indizien dafür abgeben, ob eine systematische Grabung in Angriff genommen werden kann oder nicht. Derlei zufällige Funde werden jedoch zumeist außerhalb der Stadt gemacht und können deshalb nur durch Mittelpersonen — die Konservatoren und Mitarbeiter — zur Kenntnis des Kuratoriums gelangen. Die mährische Museumsgesellschaft ist allerdings nicht imstande, die archäologische Arbeit in Mähren zu organisieren; die Ursache dieser Erscheinung ist jedoch nicht, wie der oberwähnte Klubobmann und Konservator sagt (vgl. „Pr a v ě k“, 1907, Nr. 5, 6, S. 138), darin zu suchen, daß die „Leitung“ der mährischen Museumsgesellschaft „nicht in die richtigen Hände“ gelangt ist, sondern einfach darauf zurückzuführen, daß es vielen heimischen Archäologen an dem guten Willen, für das mährische Landesmuseum zu arbeiten, gänzlich mangelt.

An wissenschaftlichen Arbeiten, die sich auf das Material in der prähistorischen Sammlung des mährischen Landesmuseums beziehen, wurden im Jahre 1907 publiziert:

- A. Rzehak: Der Bronzedepotfund von Przewalk; Jahrbuch für Altertumskunde, I, 1907, S. 95 ff.
 A. Rzehak: Ein Depotfund der älteren Bronzezeit bei Gaya; Zeitschrift des deutschen Geschichtsvereines, XI, 1907, S. 239 ff.

VI. Historische Abteilung.

Vorstand: Herr JUDr. Alfred Fischel.

a) Kleinkunst und Waffen.

Im abgelaufenen Jahre wurde die Abteilung bis auf einen Teil der Aufschriften, die im nächsten Jahre noch anzubringen sind, fertiggestellt.

Die Übelstände in der Abteilung, die in früheren Jahren schon so oft beklagt wurden, bestehen auch heute noch, nur in verstärktem Maße fort, insbesondere der Mangel an Raum, der dazu zwingt, den besten Teil der Sammlungen in Kisten verwahrt zu halten, ohne daß eine Besichtigung, geschweige denn ein Studium derselben möglich wäre. Zur Unterbringung größerer Objekte, wie z. B. Möbel, fehlt es sogar an einem geeigneten Magazin, so daß von der Aufsammlung und der Erwerbung alten Hausrates bisher abgesehen werden mußte.

Vielleicht entschließt sich der hohe Landtag, dieser dringenden Raumfrage aus Anlaß des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers näher zu treten und wenigstens durch Errichtung eines für die Landes-Gemäldegalerie bestimmten Pavillons die Freimachung der der Abteilung für Kleinkunst benachbarten Räume zu ermöglichen.

Durch die Übergabe der gegenwärtig durch die Gemäldegalerie belegten Räume könnte wenigstens für die allernächste Zeit dem Raum-mangel, der zur wahrhaft drückenden Kalamität geworden ist, abgeholfen werden.

Auch die Mittel, die der Abteilung zur Verfügung stehen — 1000 K jährlich für die Erhaltung und Aufstellung der Sammlung sowie für Ankäufe — sind so spärlich bemessen, daß an eine planmäßige Ausgestaltung und Komplettierung gar nicht gedacht werden kann. Auch hier bedarf es dringend eines Wandels zum Besseren, wenn das Landesmuseum in seiner kunstgewerblichen Abteilung im Vergleiche mit den im Lande bestehenden Lokalmuseen nicht der Armseligkeit geziehen werden soll.

Freilich die Aufbesserung der Dotation allein könnte hier nicht helfen. Es müßte vor allem das Interesse der Bewohnerschaft Mährens an seinem Landesmuseum geweckt werden. Dem Landesmuseum fehlt gänzlich das freigebiges Mäzenatentum, das anderwärts — man braucht da durchaus nicht an Amerika zu denken, es genügt auf die Verhältnisse an den Museen der übrigen Landeshauptstädte hinzuweisen — in edlem Wetteifer die heimatlichen Institute fördert und sich selbst ehrt, indem es diese Bildungsstätten für die große Masse des Volkes ausgestaltet und bereichert.

Leider sind alle Schritte, die das Kuratorium während der letzten zehn Jahre diesbezüglich unternommen hat, vergeblich gewesen und jede Aktion, dem Landesmuseum auch in weiteren Kreisen Freunde und Förderer zu gewinnen, gänzlich erfolglos geblieben. Vielleicht erkennen auch die Mäherer einmal, wenn die Sammlungen in einem

neuen Museumsgebäude und in zweckmäßiger Aufstellung in ihrer Reichhaltigkeit voll zur Geltung kommen, welchen Schatz sie in diesen Zeugen einer nicht unrühmlichen Vergangenheit besitzen.

An Geschenken erhielt die Abteilung:

Vom Konservator Herrn Oberingenieur Rudolf Dworzak ein Töpfermodell, gefunden bei der Fundierung des Hauses Giskrastraße 21. Ein mitgefundenen Heller Kaiser Leopolds I., der gleichfalls dem Landesmuseum vom Herrn Konservator übergeben wurde, trug die Jahreszahl 1697.

Vom Herrn Stadtbaumeister Valentin Neusser ein prachtvolles, barockes Balkongitter vom Abbruche des Hauses Dominikanerplatz 5 (ehemals Polizeidirektion) sowie einen in den Fundamenten dieses Hauses eingemauert gewesenen Grabstein mit hebräischer Inschrift.

Vom Konservator Herrn Realschuldirektor i. P. Adolf Oborny eine Fayenceschüssel mit buntbemalten Zunftemblem und der Jahreszahl 17—20 sowie drei Armbrustbolzen.

Angekauft wurden:

2 gravierte Stengelgläser und ein Becher aus Milchglas aus der Mitte des XVIII. Jahrhunderts, 4 geschliffene böhmische Gläser aus dem XIX. Jahrhundert;

2 Teller, 1 große Schüssel und 1 Suppenterrine, Fayencen der kaiserlichen Fabrik in Holitsch;

1 großer, grün glasierter mährischer Tonkrug mit der Jahreszahl 1749;

1 große Schüssel, 5 kleinere Schüsseln, 1 Tonflasche und 14 Krüge mit Blau- und Buntmalerei, Erzeugnisse der Wischauer Töpfer;

1 Bunzlauer Steinkrug aus dem Anfange des XIX. Jahrhunderts, 3 Frairer Teller;

diverse Keramiken, gefunden bei Erdaushebungen für Neubauten in Brünn (Ferdinandsgasse 1, 3 und 5, Krapfengasse 15, 17, 19 und 21, Wiesergasse, Jakobsplatz usw.).

Ferner wurden angekauft:

1 hoher Kirchenleuchter aus Zinn aus der Mitte des XVIII. Jahrhunderts; derselbe wurde in Trebitsch erworben;

1 russisches Amulett (Bronzeguß), ausgegraben auf dem Schlachtfelde in Austerlitz;

2 silberne, mit imitierten Smaragden besetzte Ohrgehänge, welche mit Silbermünzen Kaiser Ferdinands II. in einem Grabe zu Zlin gefunden wurden;

1 schwere silberne Gürtelkette für Frauen, die mit Silbermünzen aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges in der Mauer eines zum Abbruche bestimmten Hauses in Groß-Meseritsch sich vorfand;

weiter 1 aus Eisen geschmiedeter Türklopfer (Brünner Arbeit);

2 aus Eisen geschmiedete Kirchenwandleuchter aus Nikolsburg;

endlich 1 großer alter Schlüssel, gefunden gelegentlich des Neubaus eines Hauses am Jakobsplatz in Brünn.

b) Münzen und Medaillen:

Leiter dieser Unterabteilung: Herr Konsistorialrat und Professor
Josef Kašpar.

An erster Stelle und als hervorragendstes Ereignis ist die Übergabe der Sammlung des im Jahre 1881 verstorbenen Vyšehradler Domherrn Friedrich Grafen Sylva - Taroucca an das Landesmuseum zu erwähnen.

Die Sammlung verbleibt Eigentum der bisherigen Besitzerin, der Matice moravská, kann jedoch vollständig in die Sammlung des Landesmuseums aufgeteilt und eingeordnet werden. Selbstverständlich ist hierfür die Anlage eines genauen, stückweise aufgenommenen Inventars die Grundbedingung.

Die Sylva - Tarouccasche Sammlung komplettiert die museale Suite mit einem Schlage in einer Weise, wie es nur bei Aufwendung überaus reichlicher Mittel und nach jahrzehntelangem Sammeln möglich gewesen wäre. Umfaßt sie doch zwei Sammlungen, die seinerzeit einen berechtigten Ruf genossen, nämlich die Sammlung des k. k. Gymnasialprofessors und Historikers Franz Boczek, die wegen ihrer Reichhaltigkeit an keltischen Gold- und Silbermünzen, an Denaren aus der Zeit der Přemysliden und an Münzen des Olmützer bischöflichen Stuhles bekannt war, und die Sammlung des Bergwerksbesitzers Greißinger, die insbesondere römische und griechische Münzen sowie Prägungen der Habsburger enthielt.

Der Wert der beiden Sammlungen wurde im Jahre 1850, zu welcher Zeit sie in den Besitz des Grafen Sylva - Taroucca gelangten, bereits mit 6250 Gulden preußisch Kourant gerichtlich erhoben. Um wieviel mag sich jedoch ihr Wert in den 57 Jahren, die seitdem verflossen sind, gesteigert haben!

Die vorhandenen Mittel erlaubten der Abteilung, sich an einer in München veranstalteten Münzauktion zu beteiligen, bei der zwei sehr seltene mährische Prägungen, eine Doppeltalerklippe Ferdinands II. vom Jahre 1624 mit dem Zeichen des Münzmeisters Kaspar Wecker und ein 10 Dukatenstück Ferdinands III. vom Jahre 1648 mit dem Zeichen des Münzmeisters Hans Konrad Richthausen, beides Brünner Prägungen, erstanden wurden.

Weiter wurden die folgenden Funde käuflich erworben, und zwar: 3 Stück halbe mährische Heller aus der Hussitenzeit, gefunden in Groß-Pentschitz (Unica); 3 Dukaten Ludwigs I., König von Ungarn (1342—82), gefunden beim Neubaue des Hauses Brünn, Krapfengasse 5; endlich ein seltener Dukat der Stadt Basel aus dem XVI. Jahrhundert, gefunden gelegentlich der Zuckerrübenernte auf einem Felde in unmittelbarer Nähe des „Antoni-Bründls“ bei Königsfeld.

An Geschenken liefen ein:

Vom Kurator Herrn Emil Bayer 23 silberne und bronzene Münzen und Medaillen;

vom Hausbesitzer in Brünn Herrn Franz Holitzky 1 Silbermedaille der Gartenbausektion der ehemaligen Landwirtschaftsgesellschaft, 1 Silbermedaille des österreichischen Pomologenvereines und 3 Bronzemedailen der mährischen Landwirtschaftsgesellschaft;

vom Baumeister und Stadtrat in Brünn Herrn Anton Jelinek 50 Stück Prager Groschen Johans von Luxemburg (1310—42). Dieselben stammen aus einem Funde von zirka 800 Stück, der gelegentlich des Neubaues des Hauses Brünn, Krapfengasse 21, gemacht wurde;

vom gräflich Kalnokyschen Gutsverwalter in Prödlitz Herrn Karl Lichtenecker, 1 Denar Gordianu's III. (238—244 p. Chr. n.), gefunden in der Baumschule zu Otaslawitz;

durch Vermittlung des Kaiserl. Rates und Landesbibliothekars Herrn Dr. Wilhelm Schram 2 österreichische Pfennige Albrechts V. (1438—1839), gefunden in Dukowan;

von Frau Julie Řezná in Gitschin in Böhmen 1 römisches As grave, 1 bayrischen Taler, 1 Zinnmedaille auf Radetzky und 20 kleine Silber- und Kupfermünzen.

VII. Ethnographische Abteilung.

Vorstand: Herr Hochschulprofessor A. Rzehak.

Angekauft: zwei alte chinesische Stickereien. Herr Konservator Professor Emil Moser in Graz spendete zwei Photographien indischer Bronzegefäße.

VIII. Volkskunde.

Vorstand: Herr Statthaltereivizepräsident Josef Ritter v. Januschka.⁴⁾
(Bis 16. Dezember 1907.)

Das Jahr 1907 brachte der volkskundlichen Abteilung eine recht befriedigende Bereicherung ihrer Sammlungen, von welchen jedoch immer noch ein erheblich großer Teil in den Depots des Museums aufbewahrt werden muß, da die nötigen Räume zur Aufstellung derselben nicht zur Verfügung stehen.

Die bereits im Vorjahre versuchsweise eingeführte Abhaltung volkskundlicher Vorträge wurde im Berichtsjahre fortgesetzt. Am 14. Dezember hielt Konservator Herr Musiklehrer Götz einen Vortrag über das deutsche Volkslied in Mähren mit Liedern und Musikproben, worin den Zuhörern ein Bild der Sitten und Gebräuche des Landvolkes in Wort und Lied geboten wurde. Ein zweiter, vom Konservator Herrn Gymnasialdirektor Klvaňa in Aussicht gestellter Vortrag über die mährischen Slowaken mußte wegen Verhinderung des Vortragenden auf das Jahr 1908 verschoben werden.

Aus der Reihe der Spenden, welche der Fachabteilung im abgeflossenen Jahre zukamen, sind namentlich hervorzuheben:

Von Alois Czerny, Bürgerschuldirektor und Konservator des mährischen Landesmuseums in Mähr.-Trübau: Gußformen. Eduard Domlivil, k. k. Religionsprofessor i. P. und Konservator des mährischen Landesmuseums in Wall.-Meseritsch: verschiedene volkskundliche Gegenstände. Mährische Landesbibliothek in Brünn: geschriebenes Gebetbuch. Alois Ličman, Pfarrer in Poppowitz (durch Vermittlung des Konservators des mährischen Landesmuseums Augustin Kratochvíl, Kaplans in Poppowitz): ältere kirchliche Ornate. Josef Líd l, Musikinstrumentenfabrikant in Brünn, verzichtete zugunsten des mährischen Landesmuseums auf einen Betrag von 43 K für die Herstellung eines Spinetts aus der Rokokozeit. Otto Š a š e c í, Real-
schulprofessor in Teltsch: Photographien. Josef Vykydal, Grundbesitzer in Kobyli: Vorgehtuch, 2 Tonkrüge.

Angekauft wurden:

Diapositive, Aquarell, Photographien, ein altes Spinett.

⁴⁾ Der große Verlust, den die Fachabteilung durch den am 16. Dezember 1907 erfolgten Tod ihres hochverehrten Vorstandes erlitten, wurde bereits an anderer Stelle (siehe Seite 4) gebührend gewürdigt.

IX. Abteilung für bildende Künste.

Leitung: Herr Kurator JUDr. Alfred Fischel; Konservator Herr Hochschulprofessor Ferdinand Herčík.

Die Kunstsammlungen des Landesmuseums erfuhren im Jahre 1907 eine sehr erfreuliche Bereicherung.

Über Antrag der Kunstabteilung hat der hohe mährische Landtag, der den Bestrebungen der Museumsgesellschaft um die Ausgestaltung der Sammlungen die wohlwollendste Förderung angedeihen läßt, für das Landesmuseum nachstehende Werke mährischer Künstler erworben: von Hugo Charlemont: ein „Stilleben“ (Ölgemälde);
 „ Gottfried Jaroněk: „Motiv aus Stramberg“ (Tempera);
 „ demselben: „Abendlandschaft“ (farbiger Holzschnitt);
 „ Roman Havelka: „Partie aus dem Thayatal“ (Ölgemälde).

Nebstdem bewilligte der Landtag zum Ankaufe von Werken aus der in Göding veranstalteten Ausstellung 2000 K, mit deren Hilfe nachstehende, von der Kunstabteilung im Einvernehmen mit dem Gödinger Ausstellungskomitee ausgewählte Werke mährischer Künstler für das Landesmuseum angekauft beziehungsweise zum Ankaufe empfohlen wurden:

von Franz Úprka: In der Arbeit (Bronzefigur);
 „ Franz Ondrušek: „Die kleine Bretonin“, Ölgemälde;
 „ Cyrill Mandel: „Bauer aus Lhota“ und „Alter Kroate“ (Aquarelle);
 „ Adolf Kaspar: zwei Radierungen und eine Originalphotographie;
 „ Stanislaus Lolek: zwei Radierungen;
 „ Hugo Baar: „Abendstimmung aus dem Kuhländchen“ (Ölgemälde).¹⁾

Mit dem Ausdrucke des wärmsten Dankes muß auch die Entschliebung des hohen k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht hervorgehoben werden, welches den Kunstsammlungen des Museums unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes acht wertvolle Gemälde überwiesen hat; es sind dies nachstehende Ölgemälde, und zwar:

von Eduard Kasparides: „Abgeholztes Land“;
 „ Alois Kalvoda: „Herbstsonne“;
 „ Hugo Baar: „Sonntag-Nachmittag“;
 „ Ludwig Kuba: „Die Mutter“;

¹⁾ Da mit dem Gemälde Hugo Baars der bewilligte Betrag von 2000 K überschritten erscheint, hat das Kuratorium ein neuerliches Gesuch an den Landtag um Bewilligung des Restbetrages gerichtet. Die Entscheidung ist noch ausständig.

- von Anton Nowak: „Motiv aus Znain“;
„ Wilhelm Wodnansky: „Studenatal in Oberungarn“
und die Pastellbilder:
„ Josef Straka: „See-Motiv“ und
„ Nikolaus Schattenstein: „Notturmo“.

Anerkennend ist ferner hervorzuheben, daß auch der Verein „Matice moravská“ drei Kunstgegenstände (mit vorbehalt des Eigentums) der Gallerie des Landesmuseums überlassen hat und zwar:
Von Bartolomeo di Venezia: „Männliches Bildnis“, Ölgemälde;
„ J. Chittusi: „Landschaft“, Ölgemälde und eine aquarellierte Federzeichnung (hl. Familie aus dem Hause Canigiani ang. von Raphael S.).

Aus der Dotation des Museums wurden erworben:

- Zwei Stiche des hervorragenden Kupferstechers Wenzel von Olmütz (1490), ferner
von S. Brunner: ein Aquarell „Motiv vom Kapuzinerplatz“ und
„ Franz von Zülow: zwei Holzschnitte.

Als sehr erfreulich muß es bezeichnet werden, daß durch die Erwerbungen des Jahres 1907 auch die Sammlung von Werken mährischer Künstler wesentlich bereichert wurde.

Aufrichtiger Dank gebührt den Herren Konservatoren: Hochschulprofessor Ferdinand Herčík, Professor Emil Pirchan und akademischen Maler Josef Klír, welche die Fachabteilung bei der Beurteilung und Auswahl der Kunstwerke in der freundlichsten Weise unterstützten.

X. Kustoden-Bibliothek.

Nach fünfjährigem Bestande ist diese Fachbibliothek so angewachsen, daß es nun dringend notwendig ist, dieselbe in einem geeigneten Lokale selbständig unterzubringen und für deren Aufstellung Kasten anzuschaffen, damit die mit ziemlichem Aufwand erworbenen Werke vor Beschädigung und Verstaubung bewahrt bleiben.

Auch würde es sich empfehlen, in dem zu schaffenden Bibliothekslokale zwei Lesetische aufzustellen, damit die Bücher, insbesondere aber jene Werke, die wegen ihres hohen Anschaffungspreises nicht verliehen werden, leichter benutzt werden könnten.

Da bei Ordnung und Aufstellung des so umfangreichen Museumsherbars die bisher angeschafften botanischen Werke den Fachmännern fortwährend und dauernd zur Hand sein müssen, hat es sich als zweckmäßig erwiesen, den gesamten gegenwärtigen Bestand an Werken

über Botanik an diese Abteilung abzugeben. Diese Werke werden somit von der Verwaltung der Kustodenbibliothek zwar in Evidenz gehalten, liegen jedoch nunmehr in der botanischen Abteilung auf.

An Spenden für die Kustodenbibliothek liefen ein:

Vom Konservator k. k. Postrat Herr Romuald Formánek:
Zur näheren Kenntniss der Gattung *Brachysomus* Stephens, Bestimmungstabellen der europäischen Koleopteren, Heft 61 (*Curculionidae*, 15. Teil);

Kurovci (*Ipidae*) v Čechách a na Moravě žijící; ferner das Werk seines verstorbenen Bruders Dr. Eduard Formánek: Beitrag zur Flora des mittleren und südlichen Mährens;

vom k. u. k. Major Herr Andreas Markl: Separatabdrücke seiner in der Wiener numismatischen Zeitschrift erschienenen Publikationen;

vom Präsidenten des Kuratoriums Herr Professor Anton Rzehak: Separatabdrücke seiner im Berichtsjahre erschienenen prähistorischen Publikationen;

von Herrn Dr. Fr. Straňák: Studie o temnostní floře jeskýn Sloupských.

Gelegentlich des Umzuges der Landesbibliothek in die für sie neu eingerichteten Lokalitäten wurden mit Bewilligung des hohen Landesausschusses die nachbenannten naturwissenschaftlichen Bestimmungswerke von derselben an die Kustodenbibliothek abgegeben:
Sp. Brusina: Fossile Binnenmollusken aus Dalmatien, Kroatien und Slawonien;

K. Gust. Limpricht: Die Laubmoose Deutschlands, Österreichs und der Schweiz;

S. Clessin: Die Molluskenfauna Österreich-Ungarns und der Schweiz.

Josef Redtenbacher: Die Dermatopteren und Orthopteren von Österreich-Ungarn und Deutschland;

Dr. R. Trümpel: Die Geradflügler Mitteleuropas;

Jak. Sturm: Deutschlands Fauna in Abbildungen nach der Natur, mit Beschreibungen. Käfer (sämtliche Kupfertafeln dieses Werkes fehlen);

Ferd. Ochsenheimer und Friedr. Treitschke: Die Schmetterlinge von Europa;

Dr. Rudolf Kner: Die Süßwasserfische der österreichischen Monarchie;

O. v. Riesenthal: Die Raubvögel Deutschlands.

Aus der Jahresdotation wurden folgende Werke angekauft:
Dr. Ladisl. Čelakovsky: *Prodromus květeny České*;
A. Engler und K. Prantl: *Die natürlichen Pflanzenfamilien* (alles,
was bisher erschienen ist);
Joh. Wilh. Meigen: *Systematische Beschreibung der bekannten
europäischen zweiflügeligen Insekten*;
G. H. Verrall: *British Flies*;
Beiträge zur Paläontologie Österreich-Ungarns und des Orients,
Band XII—XX;
Glocker: *Über den Jurakalk von Kurowitz*;
Josz. Hampel: *A Bronzkor Emlékei Magyar-honban*;
Domanig: *Deutsche Medaillen*;
Pič: *Die Urnengräber Böhmens*.

Weiter wurden die Fortsetzungen folgender Werke beschafft:
Hintze: *Handbuch der Mineralogie*;
Kobelt: *Ikonographie der schalentragenden Meeresmollusken Europas*;
Pravěk;
Fr. Kretz: *Slowakische Ornamente*.

B. Die Landesbibliothek.

Die mährische Landesbibliothek, welche als Bibliothek des Franzensmuseums im Jahre 1818 entstanden ist, hat mehrfache Entwicklungsphasen aufzuweisen. Zuerst ausschließlich auf Geschenke angewiesen, führte sie durch Jahrzehnte ein klägliches Dasein und war noch zu Beginn der achtziger Jahre eigentlich nur für die Mitglieder der k. k. mährisch-schlesischen Ackerbaugesellschaft benutzbar, welche noch dazu von diesem Vorteile nur ganz ausnahmsweise Gebrauch machten.

Der erste Wandel zum Besseren wurde durch den verdienstvollen Historiker Hofrat Christian Ritter d'Elvert geschaffen, der als Kanzler obiger Gesellschaft namhaftere Landessubventionen für die Bibliothek erwirkte und für dieselbe einen Neubau im Hofe des Franzensmuseums zustande brachte. Die Bibliothek wurde nun über sein Drängen für eine öffentliche erklärt, am 11. Dezember 1883 allgemein zugänglich gemacht und wenige Wochen später durch Anstellung eines eigenen Beamten, — die Wahl fiel auf den gegenwärtigen Amtsvorstand — einer geregelten Verwaltung zugeführt. Der Besuch des Lesezimmers wurde ein recht reger, die vorhandenen Mittel zur Ausgestaltung der Bücher-

sammlung erwiesen sich jedoch als unzureichend. — Erst die Übernahme in die Landesverwaltung im Jahre 1898 ermöglichte es, daß sich dieses so wichtige Bildungsinstitut rasch und kräftig weiter entwickeln konnte. Die Vermehrung des Personals und die Gewährung einer höheren Dotation bewirkten einerseits einen wesentlichen Fortschritt in den Katalogisierungsarbeiten, anderseits eine namhafte Vermehrung der Bücherschätze und die Ausfüllung der allerempfindlichsten Lücken in den wichtigsten Literaturgebieten.

Diese Umstände hatten sofort eine bedeutende Erhöhung der Frequenz zur segensreichen Folge. Nun aber trat bald ein Übelstand zutage, der schleunige Beseitigung erheischte, nämlich Mangel an Raum für Bücher und Leser. Das Kuratorium der mährischen Museums-gesellschaft, welches mit Einsicht und Eifer alle Bestrebungen des Bibliothekars stets willig unterstützte, wußte es durchzusetzen, daß die Bibliothek in dem neuen monumentalen Amtsgebäude des Landes-ausschusses auf dem Ratwitplatze ein würdiges und den modernen Anforderungen entsprechendes Heim erhielt.

Die Übersiedlung in die neuen Räume, welche im Sommer und Herbste des Jahres 1907 durchgeführt wurden, war ebenso wie Um-signierung und Aufstellung der Bücherschätze mit den größten Schwierigkeiten verbunden, da während dieser ganzen Zeit sämtliche Professionisten, insbesondere Maler, Maurer, Tischler, Schlosser, Anstreicher und die mit der Herstellung der elektrischen Beleuchtungsanlage betrauten Monteure bis zum Schlusse des Berichtsjahres in allen Ubikationen tätig waren.

Von Lärm und Staub aufs unangenehmste beeinflußt, mußte der Amtsvorstand mit dem geringen ihm zur Verfügung stehenden Personale, mit Verzichtleistung auf jeden Erholungsurlaub, die Übersiedlungs-, Aufstellungs- und Ordnungsarbeiten durchführen und hierbei noch mit wachsamen Augen Sorge tragen, daß keines von den übertragenen Büchern — die Gesamtsumme derselben beträgt mit Einschluß der Verlagswerke ungefähr 150.000 Bände — abhanden komme.

Nun aber ist die mühevollen Arbeit vollendet und jeder Besucher lobt die neuen Räume und Einrichtungen und die durch dieselben möglich gewordene bequeme Benutzbarkeit der Bücherschätze.

Die Lokalitäten der Landesbibliothek, die rechts vom Haupteingange des Amtsgebäudes des mährischen Landesauschusses situiert sind, liegen teils im Hoch-, teils im Tiefparterre. Im Hochparterre

befinden sich die Leselokalitäten, die Kanzleien der Beamten und ein Teil der Büchermagazine, während im Tiefparterre alle übrigen Büchermagazine und ein Saal für Schaustücke ihren Platz gefunden haben.

Die Lesesäle, 3·9 *m* hoch und gleich allen übrigen Räumen mit elektrischer Beleuchtung und Niederdruckdampfheizung versehen, sind zweckmäßig eingerichtet. Der kleine, der sogenannte Zeitschriften-saal, ist mit 24 sehr bequemen Sitzplätzen ausgestattet und enthält nebst den jeweiligen neuesten Nummern von zirka 200 Fachzeitschriften eine kleine Handbücherei, die gegenwärtig 532 Bände umfaßt. Dieser Saal ist ausschließlich für Mitglieder der mährischen Museumsgesellschaft reserviert. Der große allgemeine Lesesaal, welcher für jedermann zugänglich ist, verfügt über 70 Sitze.

Die alphabetischen Kataloge können im Bureau des Amanuensis, das sich unmittelbar hinter dem kleinen Lesesaale befindet, die Fachkataloge hingegen vor dem großen Arbeitsraume der Manipulationsbeamten an eigens dazu bestimmten Tischchen jederzeit eingesehen werden. Überdies liegen im allgemeinen Lesesaale diverse neue geschriebene Kataloge auf, in welchen eine Auswahl der wichtigeren Werke aus den einzelnen Wissensgebieten verzeichnet ist. Über die schöne Literatur geben neu hergestellte gedruckte Kataloge Auskunft.

Die Büchermagazine im Hochparterre enthalten in dem 33 *m* langen Büchergange, der durch einen eisernen Rost in zwei Etagen geteilt ist, zirka 15.000 Bände ausgewählter Werke, die häufiger benutzt werden und daher in der Nähe der Leseräume untergebracht werden mußten. An den Büchergang schließt sich der Bücherturm an, von welchem derzeit bloß das Hochparterregeschoß zur Verfügung steht, worin in zwei gleichfalls durch einen Rost geteilten Etagen die ganzen Zeitschriftenserien und die umfangreiche Gruppe der kleinen Schriften, zusammen ungefähr 10.000 Stücke, aufbewahrt sind.

Die Räume im Tiefparterre, welche nicht durch Roste in zwei Etagen geteilt werden konnten, da sie nur 3·1 *m* hoch sind, beherbergen alle übrigen Druckwerke.

Die Aufstellung geschah nach drei Formaten (Höhe bis zu 25 *cm*, bis zu 35 *cm* und Höhe von mehr als 35 *cm*) und nach dem Numerus currens, der laufenden Inventarnummer. Die Bücherstellagen weisen durchwegs Eisenkonstruktion auf. Die Buchbretter oder Lagerflächen

bestehen aus Eisenblech und sind durch Stifte leicht verstellbar. Die Gesamtlänge derselben beträgt 3940 *m*, der allergrößte Teil dieser Fläche ist bereits belegt.

In dem noch zur Verfügung stehenden leeren Magazinsraume können noch Büchergestelle für ungefähr 50.000 Bände Platz finden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird nach höchstens 15 Jahren an eine Erweiterung der Bibliothekslokalitäten, eventuell an einen Neubau der Landesbibliothek gedacht werden müssen.

Unsere Bibliothek wurde im Jahre 1907 von 4720 Personen besucht und benutzt. Hiervon entfallen 3889 auf die Monate Jänner bis inklusive Mai, 320 Personen auf die Zeit der Übersiedlung und 511 Personen auf die Zeit vom Tage der Wiedereröffnung (11. Dezember) bis zum Beginne der Weihnachtsferien (24. Dezember).

Nach Hause wurden 3046 Bände verliehen, überdies 256 Bände nach auswärts (nach 30 Orten) versendet.

Hingegen bezog unsere Bibliothek wissenschaftliche Werke für einzelne Forscher von Wien (Hofbibliothek, Universitätsbibliothek und Bibliothek des botanischen Instituts), Prag (Universitätsbibliothek), Dresden (königliche öffentliche Bibliothek) und Bamberg (königliche öffentliche Bibliothek).

In den neuen Räumen der Landesbibliothek wurde nebst den Bibliotheken des deutschen Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens und des *Musejní spolek* nun auch die aus 3379 Nummern bestehende wertvolle Büchersammlung der *Maticе moravská* zur Aufstellung gebracht. Der Bibliotheksvorstand übernahm jedoch nur 3092 Nummern, da 287 Werke schon früher von der *Maticе* für die Dauer des Bedarfes der böhmischen technischen Hochschule dargeliehen wurden.

Für den Ankauf von Druckwerken wurden 8057 *K* 6 *h*, darunter 344 *K* 30 *h* für die Comeniusbibliothek und 1575 *K* für die erworbenen Bände der *Patrologia latina*, für Buchbinderarbeiten 1336 *K* 30 *h*, für verschiedene Bedürfnisse 3062 *K* 35 *h* verausgabt.

Gegenüber den erzielten Einnahmen im Betrage von 11.762 *K* 80 *h* betragen die Ausgaben im ganzen 12.455 *K* 71 *h*. Darunter ist der Gehalt für den vom hohen Landesausschusse bewilligten provisorischen Diener Čermák und die Summe der Übersiedlungskosten mitinbegriffen. Die geringe Überschreitung (692 *K* 91 *h*) erscheint somit gerechtfertigt.

Der Zuwachs an neuen Werken durch Kauf, Tausch und Schenkung beträgt 2788 Nummern in 5097 Stücken, was gegenüber

dem Jahre 1906 ein Plus von 1493 Nummern, respektive 2647 Stücken ergibt. Unter den gekauften Werken befinden sich auch 178 Bände der *Patrologia latina*, zu deren Erwerbung der hohe Landtag 1575 *K* gewidmet hat.

Die Comeniusbibliothek erfuhr einen Zuwachs von 16 Stücken. Unter denselben befinden sich folgende alte und seltene Drucke:

1. *Historia revelationum Christ. Kotteri, Christ. Ponia-toviae, Nic. Drabicii et quae circa illas varie acciderunt.* 1659. 4^o. Dabei: *Continuatio historiae revelationum Nic. Drabicii ab a. 1659 ad 1663.*

2. *De Christianorum uno Deo . . .* Amsterdam 1659 (Jans-sonius).

3. *Kázanj XXI o tagemstwých smrti, wzkrjssenj a na nebe wstapujenj Krysta spasytele swěta.* W Amsterdamě, 1663. 12^o (Paskovský). Beigebunden einem *Katechysmus pro mládež českau Gednoty Bratrské.* W Amsterdamě, 1661. Dabei *Confessio aneb Počet z wjry a včenj y náboženstwj Gednoty Bratřj Českých . . . obnovený od K. J. A. K.* W Amsterdamě, 1662 (Paskovský).

Die geringe Zahl unserer Inkunabeln (36) wurde um ein Stück vermehrt, und zwar durch den Ankauf des Werkes „*Trilogium animae*“, welches von dem Franziskaner (Bernardiner) Ludovicus de Prussia, auch Pruthenus ab Hilberg genannt, im Bernardinerkloster zu Brünn („in deuotissimo sancti Bernardini loco suburbii praeclarae cristianissimae urbis Brunnensis“) im Jahre 1493 verfaßt, dann aber 1498 durch Anton Koberger in Nürnberg auf Bitten der dort weilenden Franziskaner gedruckt wurde. — Je ein Exemplar dieses seltenen Wiegendruckes befindet sich auch in Olmütz, in der Wiener Hofbibliothek und in der Bibliothek des britischen Museums in London.

Für unsere Partezettelsammlung widmete Herr Landes-Hilfsämterdirektor i. R. Eduard Vodnařík 1280 im Laufe vieler Jahre gesammelte Partezettel hervorragender mährischer Persönlichkeiten.

Die Landkartensammlung wurde durch acht Stück bereichert. Unter denselben befindet sich die prächtige, auf Leinwand aufgezeichnete Karte „*Panorama von Alexandrette*“ (Klein-Alexandria an der kleinasiatischen Küste). Sie wurde in Ed. Hölzels geographischem Institute zu Wien hergestellt, hat eine Länge von 3 m 70 cm, eine Breite von 60 cm und ist ein Geschenk des Brünner Stadtbuchhalters Herrn Ignaz Großmann.

Die Sammlung der Porträts denkwürdiger Personen erhielt einen Zuwachs von acht Stücken. Hervorgehoben seien das von Kriehuber im Jahre 1846 lithographierte Bildnis des berühmten, in Brünn geborenen Violinvirtuosen Heinrich Wilhelm Ernst mit einer eigenhändig mit Tinte geschriebenen Widmung dieses Künstlers und die vom Herrn k. k. Musiklehrer Jos. Götz gewidmeten Porträts (Professor Jos. Georg Meinert und Gräfin Josefine Pachta mit ihrem Sohne Hugo).

Die mährischen topographischen Ansichten wurden um 26 Blatt vermehrt. Darunter befinden sich sechs Ansichten von Großmeseritsch, welche der heimische Historiker Herr August Kratochvíl, Kaplan in Popowitz, zu spenden die Güte hatte, und eine Ansicht des Schlosses Partschendorf zur Zeit der Gräfin Josefine Pachta und des Professors J. G. Meinert (1770—1844) als Geschenk des Herrn k. k. Musiklehrers Josef Götz.

Herr Friedrich Meindel, Gasanstaltsbeamter i. R., ein bekannter Kenner auf dem Gebiete des Musik- und Theaterwesens, spendete der mährischen Landesbibliothek zur Begründung einer eigenen Musikalienabteilung nicht weniger als 1069 Stück gedruckter Musikalien aus dem Gebiete des deutschen Liedes, der Operette, der Opernmusik und der Tanzmusik des XIX. Jahrhunderts. Aus letzterer Gruppe ist in Meindels Widmung schon jetzt so ziemlich alles vereint, was seit etwa 80 Jahren an hinreißenden Weisen erschien, also von den Zeiten des „Polstertanzes“, als der Großvater die Großmutter nahm, bis zu den Ballsirenen der Lustigen Witwe von heute.

Eine außerordentlich wertvolle Bereicherung unserer Bibliothek bedeutet ferner die große Serie der „Neuen Freien Presse“ vom Jahre 1865—1907, die gleichfalls Herr Friedrich Meindel unter der Bedingung widmete, daß er jederzeit berechtigt sein soll, eine beliebige Anzahl von Bänden der genannten Zeitung nach Hause zu entlehnen.

Demselben hochherzigen Gönner verdanken wir auch eine komplette Reihe der Westermanschen Monatshefte (Band 1—100) in vollkommen gleichen Leinwandbänden. Die Namen der übrigen Bücher- und Zeitschriftenspender nennt das nachfolgende Verzeichnis.

Verzeichnis derjenigen Behörden, Ämter, Anstalten und Personen, welche im Jahre 1907 der mährischen Landesbibliothek Druckwerke zu schenken die Güte hatten.

Das Oberstkämmereramt Sr. Majestät des Kaisers, das k. k. mährische Statthaltereipräsidium, das Präsidium des österreichischen

Reichsrates, die Rektorate der beiden Universitäten in Prag, die Kaiser Franz Josef-Akademie der Wissenschaften und Künste in Prag, die Akademie der Wissenschaften in Krakau, die königlich ungarische geologische Anstalt, die böhmische Gesellschaft der Wissenschaften in Prag, das Rektorat der böhmischen Technik in Brünn, das k. k. archäologische Museum in Spalato, das Institut für österreichische Geschichtsforschung in Wien, das Landesarchiv des Königreiches Böhmen, das Bürgermeisteramt und die statistische Kommission der königlichen Landeshauptstadt Prag, der Landeskulturrat der Markgrafschaft Mähren, das statistische Landesamt der Markgrafschaft Mähren, das Präsidium des mährischen Gewerbevereines, die Redaktionen der pädagogischen Zeitschriften „Deutsch-mährisches Schulblatt“ und „Deutscher Schulwart“, der Ústřední spolek živnostníků moravských, die Národní jednota für das südwestliche Mähren, Družstvo spolkového domu v Prostějově und die Redaktion der Zeitschrift „Bulletino d'arheologia e storia dalmata“, die Benediktiner-Buchdruckerei und die Buchdruckereien Burkart, Odehnal und Winiker; die Redakteure respektive Eigentümer folgender Zeitungen: „Brünner Zeitung“, „Brünner Deutsches Wochenblatt“, „Brünner Morgenpost“, „Mährischer Volksbote“, „Mährisch-schlesischer Korrespondent“, „Tagesbote“ aus Mähren und Schlesien, „Znaimer Wochenblatt“, die „Deutsche Wacht“ in Iglau, die „Deutsche Volkszeitung für den Neutitscheiner Kreis“, „Budoucnost“, „Brněnské Noviny“, „Hlas“, „Lidové Noviny“, „Moravské Noviny“, „Moravská Orlice“, „Moravský Kraj“, „Moravský Sever“, „Našinec“, „Pozor“ und „Pozorovatel“; ferner Dr. K. Absolon (Prag); Buchhändler F. Bačkovský (Prag); Oberlandesgerichtsrat Dr. Boubela; Dr. Franz Czermak, Sekretär des Naturforschenden Vereines; Hugo Ritter v. Chlumecký, k. k. Statthaltereirat a. D.; MUDr. Friedrich Drož (Saar); Dr. Franz Dvorský, k. k. Professor i. R.; Dr. Jakob Eckstein, Advokat; Frau Louise Felkl; A. Franz, k. k. Baurat i. R.; Dr. K. Grobber, k. k. o. ö. Universitätsprofessor (Wien); Hrazdil, Oberlehrer i. R.; Dr. Hugo Herz, k. k. Gerichtsadjunkt und Privatdozent; Dr. H. Jarník, Amanuensis der Landesbibliothek; Emil Jelinek, Schriftsteller (Wien); Joh. Jiriczek, k. k. Schulrat; Hermenegild Jireček Ritter v. Samokov, Sektionschef i. R. (Hohenmauth); Dr. Otto Janiczek, Advokat; Frau Dr. Illek, Artenswitwe; k. k. Bibliotheksdirektor Regierungsrat Kukula (Prag); Aug. Kratochvíl, Kaplan und Schriftsteller (Popowitz);

Oberlehrer Johann Knies (Rogendorf); Redakteur Franz Kretz (Ung.-Hradisch); Bauingenieur Franz Kretschmer; Professor Dr. Alois Kolísek; Professor M. Lerch; Jos. Lošfák, k. k. Landes-
schulinspektor; Exzellenz Vinzenz Baron Maly, k. k. Oberlandes-
gerichtspräsident i. R.; Realschuldirektor Karl Jar. Maška (Teltsch);
Gemeinderat Direktor Alois Naske; Professor Dr. Joh. V. Novák;
Joh Nečas; R. Neuhöfer, Frau Polzer; akad. Maler Professor
Emil Pirchan; Schulrat Vinzenz Prasek; Wladimir Jos.
Procházka, Geolog und Schriftsteller; Kontrollor Adolf Raab
(Königsfeld); Privatdozent Dr. phil. Franz Strunz; Direktor Alois
Schwarz (Mähr.-Ostrau); Redakteur Leop. Schwarz; Advokatur-
kandidat Schwetz; Professor Franz Smyčka; Rudolf Swadosch;
Dr. Joh. Sedlák; fürsterzbischöflicher Archivar Franz Snopek
(Kremsier); Dr. Fr. Slavík; Oberlandesrat Thomas Šebesta;
Franz Vymazal, Schriftsteller; Hilfsbeamter Vávra; Direktor Joh.
Vaňha; Landeshilfsämterdirektor i. R. Eduard Vodnářík; Schrift-
steller Hans Welzl; Bürgerschuldirektor Th. Wranitzky (Tre-
bitsch); k. k. Statthaltereirat Wilh. Woržikowsky Ritter v. Kun-
draticz; Pfarrer Zháňel (Strutz).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Mährischen Landesmuseums](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Tätigkeitsbericht der Mährischen Museumsgesellschaft für das Jahr 1907 191-217](#)